

Die Schwester Maria ist sehr wohl in der
 Welt. Sie will ihr jetzt einen neuen
 ein Gott soll sein im einzigen König.
 Die Schwester Maria hat sich sehr über den
 Brief gefreut. Hast du den Brief schon
 vom Herrn Vater erhalten. An der
 Frau Maria Gebürts tags waren 12
 Personen der der Frau Mutter waren und
 mit der Frau der. Die Frucht so war
 so mich gefasst hatte und die Frau
 Tadel n. Herrn Vater die Anweisung
 ist auch wieder zurück gegeben. So
 hat es mich gegläubert. Das ich habe
 Wasser bin. So darfst du nicht
 ab. Aber deine Hingabe ist bekannt
 mehr einem Pfennig. Wie haben jetzt
 im Hofe Leipzig. Hier ist es wird
 pflanz so sein am besten so die
 Künig bitten weiß ich nicht mehr. Gehe
 alle meine Gesessenen Pfennig gehen
 stiller Mutter und lass. Ich allen
 weiß gut gehen. Aber bleibe ich nicht
 vielen großen deine Schwester

Dein pflicht Pfennig
 nicht viel geht sehr im Jahr
 Leben nicht das mich können

Gabe Mutter!

Neustadt, den 17. Januar 1912.

Liebe Mutter!

Heute haben einen Brief erhalten. Verga
 meine besten Dank und. So allen bedanke
 ich mich sehr x wie das Gelingen der Markt.
 Ich habe mich zu sehr gefreut dass das ich
 liebe Schwester was soll ich dir dann
 einmal sagen. Ich will dir mich sehr
 aber ich weiß ja dass du ein gutes
 Herz hast. Das sollst du dir die Liebe
 Gott immer haben. Ich werde von
 dem Berg zu dir. Die gab mir ein
 Winter. So sollst du gehen ist alles
 wohl und mehr und die Eltern
 lassen dir vielmal grüßen. Der Sohn
 der Schwester Maria ist noch von dir.
 So die Gänze der Dinge gehen n. der
 pfennig ich selbst wird es einmal zu
 Maria sein. Die kleine Gabel kann
 schon viel gehen. Die fort sich sehr
 aber die kleine Gabel zum Gebürts
 sage sie fort sie bald zu dir. So
 werden wir die. Sie sagt ganz
 lassen. Dem Förmel bleibe ich schon
 nicht pfennig mehr so wird es sein.
 Maria ist sehr glücklich. Die